

MÜNSTER - STADTTEILE

WEST



Für Sie berichten wir aus Albachten, Gievenbeck, Häger, Mecklenbeck, Nienberge, Roxel
Ihr Draht zu uns: Tel. 0251-5 92-41 42, Fax 0251-5 92-84 57, mz-west@mdhl.de · Leserservice/Zustellung: Tel. 0800-66 55 44 3 (für Sie kostenlos)

Streetwork-Wagen zum Grillen und Chillen

Kleintransporter nun fertiggestellt

GIEVENBECK. Viel Arbeit war es – mit 40 Jugendlichen hat Markus Menne an der Streetwork-Ape die vergangenen drei Jahre geschraubt, gebastelt, ausgebaut, eingebaut, umgebaut und lackiert, grün natürlich, die Vereinsfarbe. Und das Logo, ein Chamäleon mit Turnschuh, ist gleich mehrfach bei dem dreirädrigen Kleintransporter aufgemalt. Nun ist das gute Stück einsatzbereit: Es fährt leuchtet in vielen Farben. Man kann mit ihm grillen und Musik machen. Freitagmittag wurde mit dem Gievenbecker dem Team vom Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE), Jugendlichen und Sponsoren gefeiert. Jan Frederik Brand bediente für alle Gäste den mobilen Grill.

wollten. Auch ein paar Mädchen packten mit an. Nun kann die mobile Grillstation durch Gievenbecks Straßen rollen und die Jugendlichen dort erreichen, wo sie sich gern aufhalten.

Treffen fördern

Sogar an Platz für Tisch und Bänke hat Menne gedacht, die Musikanlage eingebaut und eine Leuchtgirlande über dem Grill flimmern lassen. Daneben fanden sich mehrere Steckdosen, eine Spüle, Gasflaschen-Stauraum und Feuerlöcher.

Menne hofft mit dem Gefährt Nachbarschaftstreffen fördern zu können. Wenn es die einen oder anderen Eltern aus den Häusern lockt und sie miteinander ins Gespräch kommen, geht sein Plan auf.

Marcel Middendorf von der Sparkasse Münsterland Ost gehörte zu den Gästen in der Fachwerk-Arena am Grünen Finger. „Das ist ein Superkonzept, der Plan war gut ausgereift“, kommentierte er. Und dass die Jugendlichen selber mit anpackten, war wichtiger Bestandteil.

Eine Garage ist bereits angemietet worden, damit das dreirädrige Fahrzeug auf jeden Fall sicher abgestellt werden kann, und noch möglichst lange durch Gievenbecks Straßen kurvt. *con*

Baujahr 2007

Menne erinnert sich an den heißen Sommertag, wie er die Ape mit seiner Kollegin in Aschaffenburg abholte per Anhänger. Baujahr 2007 ist das Gefährt, so lange ist Menne auch als Streetworker in Gievenbeck unterwegs. Die Idee zu dem Projekt entstand nach einer Fortbildung. Menne war so hoch motiviert, dass er gleich loslegen musste. Es folgten mehrere 100 Bastelstunden.

Mit seiner Bastelleidenschaft hat Menne auch die Jugendlichen angesteckt, die meisten zumindest. Es gab aber einige, die sich nicht die Finger schmutzig machen



Ralf Boes und Hellmut Himpe (v.l.) freuen sich über die Fortschritte bei der Wärmedämmung auf Haus Kump.

MZ-FOTO (2) RICHTER

Dämmen am Fachwerk

Auf Haus Kump lernen Studenten in der Praxis, wie man Denkmäler saniert

MECKLENBECK. Vor gut einhalb Jahren fertig gestellt und seitdem Lernort zahlreicher handwerklich Studierender: Auf Haus Kump, dem zentralen Lernort der Handwerkskammer Münster, haben Studierende in den vergangenen Jahren gelernt, wie sie mit natürlichen Rohstoffen denkmalgeschützte Gebäude effektiv isolieren können. Das Projekt „Kompetenzzentrum Fachwerk“ kommt jetzt zum Abschluss.

Von allen Seiten strömen an diesem Morgen die Studierenden auf die Anlage. Semesterbeginn – da ist auch in der ländlichen Idylle von Haus Kump viel los.

Auf der mehr als 1000 Jahre alten Hofanlage und in zum Teil im Bestand sanierten, zum Teil neu errichteten Gebäuden können Handwerker, die drei Jahre Berufserfahrung oder eine Fachhochschulreife mitbringen, an der Akademie für Gestaltung oder in der Akademie für Bauhandwerk ihren Meister machen, Weiterbildungsmaßnahmen besuchen oder in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule den Bachelor-Abschluss erwerben.

Im Bereich „Bauhandwerk“ ist jetzt das das Projekt „Kompetenzzentrum Fachwerk“ nach gut dreijähriger Laufzeit



Der alte Speicher gilt als Wahrzeichen von Haus Kump.

fast fertig. „Wir schließen gerade die letzten Löcher“, sagt Hellmut Himpe, Chef der Akademie Bauhandwerk im Handwerksbildungszentrum (HBZ). Dabei hat das Thema viel mit der Realität zu tun: Es geht um Wärmedämmung

die Anforderungen für einen effizienten Energiebedarf von Gebäuden genau definiert. Und dennoch würden sich viel zu wenig Menschen mit effektiver Wärmedämmung in ihren eigenen vier Wänden befassen.

Wie Pullover in der Tüte

„Das Hauptproblem ist die Schimmelbildung“, weiß Himpe und erklärt das an einem einfachen Beispiel: „Wenn man einen Pullover nach der Wäsche in die Tüte stecken, trocknet der auch kaum, sondern bleibt feucht.“ Ähnlich verhält es sich aus Sicht des Experten mit herkömmlichen Dämmstoffen wie Holzwolle oder Styropor, die zwar wärmen, aber die Feuchtigkeit nicht wieder nach außen abgeben.

Auf Haus Kump lernen die Studierenden Wärmedämmung mit nachwachsenden Rohstoffen wie „Typha“, einer Schilfrohr-Sorte, die laut Himpe „im Wasser groß geworden“ und mit allen Fähigkeiten zur „Selbsttrocknung“ ausgestattet ist.

„Wir sind hier gut aufgestellt“, sagt Hellmut Himpe optimistisch. Sämtliche Abwässerungen würden „mit Kuss-hand“ in ein Arbeitsverhältnis übernommen oder könnten nahtlos ein Masterstudium aufnehmen. *Bettina Richter*

Ängste erkennen und überwinden

Vortrag

GIEVENBECK. Zu einem Vortrag unter dem Titel „Ursachen und Überwindung von Angst“ lädt am Mittwoch (15. Oktober) um 20 Uhr die Freie evangelische Gemeinde Münster in ihre Räumlichkeiten am Toppheideweg 23 ein. Referent ist Diplom-Ingenieur Winfried Borlinghaus. Niemand ist frei von Angst, heißt es in der Einladung. Berechtigte Ängste seien nicht generell negativ zu werten, doch hätten sie massive Auswirkungen auf die Lebensqualität. Dass ausgerechnet in Deutschland Ängste weit verbreitet sind und man sogar von „German Angst“ spricht, verwundere. Der Vortrag versucht den Ursachen von Ängsten auf den Grund zu gehen. Dabei kommen auch praktische Erfahrungen sowie christliche Aspekte zur Sprache, die nach Angaben der Veranstalter zu einem konstruktiven Umgang mit der Angst ermutigen sollen.

Plantstaken: Kita-Anbau geplant

Wohn- und Stadtbau

NIENBERGE. Die städtische Kita am Plantstaken soll einen Anbau erhalten. Die geplante Ausweitung von zwei auf vier Gruppen und der Ausbau der Kinderbetreuung werden auch bauliche Konsequenzen haben, erklärte die Wohn- und Stadtbau jetzt auf Anfrage unserer Zeitung. Bereits im Jahr 2011 war vom Rat beschlossen worden, dort 16 neue U3-Plätze und 14 neue Ü3-Plätze zu ermöglichen. Ohne Neubau wäre dieses Vorhaben jedoch nicht zu schultern. Näheres wird die ausführende Wohn- und Stadtbau in ihrer Aufsichtsratssitzung am 22. Oktober (Mittwoch) entscheiden, hieß es gestern. *sna*



Publikumsmagnet: die neue Streetwork-Ape. MZ-FOTO CONLAN

Baumberger Musikanten haben „Musik im Blut“

Blaskonzert im Haus der Begegnung

ALBACHTEN. Unter dem Motto „Musik im Blut“, geht am Sonntag (12. Oktober) im Haus der Begegnung unter der Leitung von Peter Jenal ein Blaskonzert mit den Baumberger Musikanten über die Bühne. Beginn ist um 17 Uhr. Polkas, Walzer und Märsche stehen dabei auf dem Programm. Fans der Egerländer Blasmusik sollten sich das Konzert nicht entgehen lassen, heißt es in einer Pressemitteilung. Zum Erfolg der Musiker trage das Gesangsduo Ulrike Büscher und

Ewald Holtkötter bei. Solistische Einlagen runden das zweistündige Programm ab. Seit Januar 1996 ist der Dirigent Mitglied der Big Band der Bundeswehr und als Musiker bei „Ernst Hutter und Die Egerländer Musikanten“ tätig.

Der Eintrittspreis beträgt 12 Euro. Kartengibt es im Vorverkauf bei der Drogerie Jentschura in Albachten und bei Janning in Havixbeck. Einlass ist um 16 Uhr.



Die Original Baumberger Musikanten spielen am Sonntag in Albachten auf. FOTO HAUS DER BEGEGNUNG

AWO West unterstützt „Arbeiter-Kind“

Wigger und Siekmann überreichen Spende

MÜNSTER-WEST. An die Regionalgruppe Münster der Initiative „Arbeiter-Kind“ ging in diesem Jahr die Spende der AWO Münster-West. Mit 250 Euro unterstützt die AWO damit die Arbeit von „Arbeiter-Kind“, eine auf ehrenamtlicher Basis arbeitenden Organisation, die sich die Unterstützung aller auf die Fahnen geschrieben hat, die als Erste in Ihrer Familie studieren, heißt es in einer Pressemitteilung. Bundesweit habe „Arbeiter-Kind“ 70 lokale Grup-

pen, allein in Münster engagieren sich 15 Ehrenamtliche. Die Initiative informiert bei Schulveranstaltungen, mit Infoständen und Sprechstunden. Warum „Arbeiter-Kind“? Nur 23 Prozent der Kinder aus nicht-akademischen Familien beginnen ein Studium. Für die AWO West überreichten deren Vorsitzender Holger Wigger und der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Siekmann, die Spende an Sandra Nögel von „Arbeiter-Kind“.



Holger Wigger (l.) und Jürgen Siekmann übergaben jetzt die Spende an Sandra Nögel. FOTO AWO